



Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den regen Austausch zwischen Zuhörern und Referenten.

Plasson GmbH

Nachlese

4. Weseler Wasser Wissen

Bereits zum 4. Mal zog die Fachtagung „Weseler Wasser Wissen“ interessierte Branchenakteure an den Niederrhein. Am 26. Januar folgten rund 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland der Einladung der Veranstalter ins Welcome Hotel in Wesel. Das 2011 von den Unternehmen PLASSON GmbH, Stadtwerke Wesel und der m. hübers gmbh ins Leben gerufene Event bot Informatives zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Wasserversorgung.

Prof. Dr. Mark Oelmann von der Hochschule Ruhr West, Mülheim an der Ruhr, konkretisierte die seit Jahren in Deutschland geführte Diskussion zur Einführung neuer Wassertarifmodelle. Er legte dar, dass sich mit der Umstellung der Preismodelle positive Auswirkungen für den einzelnen Verbraucher ergeben haben. Praxisorientiert erläuterte Henning Wagner (Stadtwerke Wesel) die Inhalte und Ergebnisse einer Untersuchungsreihe der Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH Mülheim (RWW). Seit 2013 laufe der Austausch von Wasserzählern – mittlerweile 80.000 – im Gebiet der Versorger aus Mülheim, was belegbar zu einer effizienteren Messung des Wasserverbrauchs geführt habe. Im Rahmen mehrjähriger Untersuchungen sind deutlich präzisere Mehrstrahlflügelradzähler durch Ringkolbenzähler ersetzt worden. Die RWW hat analysiert, dass die bisher eingesetzten Wasserzähler zu erhöhten Messfehlern neigen und weniger messen als tatsächlich verbraucht werde. Aus den Untersuchungsergebnissen wurde ein Folgeprojekt zur Auswahl und Überwachung von Großwasserzählern im Zählerpark der RWW verwirklicht, um auch hierbei die Dimensionierung, Auswahl und Präzision der Zähler zu verbessern.

Über den professionellen Umgang mit Störfällen in der Wasserversorgungswirtschaft – etwa großflächige Trinkwasserunreinigungen, Brände in Gebäuden etc. – referierte Stephan Hohmeier vom Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH (KKI) aus Berlin. Er zeigte auf, welche Gefahren und Störfaktoren die Versorgung von Wasser und Abwasser beschränken können und welche geeigneten Präventionsmechanismen greifen sollten. Voraussetzung sei die Implementierung eines systematischen Ereignismanagements, welches Maßnahmen und Personalanforderungen für den Störungs-, Not- bzw. Krisenfall definiere.

Auch juristische Gesichtspunkte standen im Fokus der Veranstaltung. Zum einen wurden von Dr. Sandra Sutti, Berlin, die Inhalte der Verordnung über die „Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ (AVBWasserV) näher beleuchtet. Am Beispiel der Trinkwasserdesinfektion präziserte Dr. Dirk P. Dygutsch (figawa, Köln) die Biozidverordnung sowie deren gesetzliche Anpassungen. Die in Bioziden enthaltenen Wirkstoffe unterliegen einem zweistufigen, EU-weiten Genehmigungsverfahren, bevor das eigentliche Biozidprodukt zugelassen werden kann. Bislang gebe es deutschlandweit noch keine Wirkstoffgenehmigungen, erwartet werde dies jedoch für 2018.

Kontakt

www.plasson.de

